



Religionsunterricht an der Primarschule

Im kommenden Schuljahr wird im Kanton St. Gallen an der Volksschule ein neuer Lehrplan eingeführt. Das Lernen wird dabei behutsam den modernen Bedürfnissen und Möglichkeiten angepasst. Und was sich bewährt hat, bleibt.

So gehört zur Primarschule weiterhin der kirchlich verantwortete Religionsunterricht. Er bietet Kindern äussere Orientierungshilfen. Kinder sollen z.B. wissen, aus welchem Anlass Kirchenglocken läuten und weshalb ihr Kollege fastet. Und er bietet innere Orientierung, wenn Kinder etwa die Grundüberzeugungen kennenlernen, die unsere Gesellschaft prägen.

Dafür braucht es Lehrpersonen, die kompetent Rede und Antwort stehen können. Kirchliche Religionslehrerinnen und Katecheten sind Begleiterinnen und Gesprächspartner, die nicht überreden oder missionieren. Wenn es nötig ist, können sie Position beziehen, beispielsweise für die Würde eines jeden einzelnen Kindes.

So lernen Kinder, was Religion ist und wie sie gelebt werden kann. Sie beginnen, eigene Grundentscheidungen zu reflektieren, auszusprechen und einleuchtend zu begründen. Sie lernen über den eigenen Glauben zu sprechen. So begleiten die kirchlichen Lehrpersonen die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zur religiösen Mündigkeit. Dies ist eine wichtige Kompetenz – gerade in einer Gesellschaft mit vielen verschiedenen Weltanschauungen.

Wir freuen uns, wenn Kinder am kirchlich verantworteten Unterricht teilnehmen.

Franz Kreissl,
Leiter Pastoralamt im Bistum
St. Gallen

Barbara Damaschke-Bösch,
Kirchenrätin der Evang.-ref. Kirche des
Kantons St. Gallen